Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 33

Artikel: Orientierung über den Alkohol [Fortsetzung]

Autor: Tremp

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536479

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Orientierung über den Alkohol.

V. Wie sollen wir uns gegen den Alkohol verhalten?

1. Der Kluge trinkt geistige Getränke nur mäßig, der Klügere nur mäßig und nicht täglich, der Klügste gar nicht oder nur auf ärztliche Verordnung.

Obwohl die gegorenen alkoholischen Getränke (Wein, Bier, Most) weniger Alkohol enthalten als die gebrannten (Schnaps, Liköre), sind auch sie keineswegs harmlos, besonders weil man sie gewöhnlich in größeren Mengen genießt als Branntwein. Ein Glas Bier (3 Dl) enthält soviel Alkohol als ein Gläschen Branntwein.

Es ist schlimm, wenn ein Mann ein Trinker ist, noch schlimmer, wenn eine Frau oder Tochter dem Alkohol huldigt, weil dieser dem zarten Geschlecht noch mehr schadet als dem starken; am schlimmsten, wenn Kinder Alkohol bekommen, weil bei ihren noch unentwickelten Organen alle Schäden des Alkohols weit verheerender wirken als bei Erwachsenen.

2. Man kann aus Gesundheitsrücksichten oder aus Nächstenliebe Abstinent werden oder sein.

a) Der Gewohnheitstrinker übe Abstinenz, weil diese allein ihn rettet.

Absolute Enthaltung von allen geistigen Getränken muß die Jugend bis zur vollendeten Entwicklung beobachten, weil der Alkohol zumal für sie Gift ist.

Die Mütter enthalten sich vom Alkohol.

Epileptische, Geisteskranke, Nachkommen von solchen, sowie Nachkommen von Trinkern sollen Abstinenten sein. Wer nervös veranlagt ist oder der Trunksucht zuneigt, tut gut, wenn er Abstinent wird.

b) Die Vorkämpfer gegen den Alkoholismus üben Abstinenz.

Hat sich jemand zu schämen, Abstinent zu werden? Nein. Denn:

Der Trinker findet durch die Abstinenz die verlorene Achtung und den Herzens- und Familienfrieden wieder.

Ist einer in Gefahr, dem Mißbrauch des Alkohols zu verfallen, so handelt er weise, dieselbe zu vermeiden, bevor er in ihr umkommt.

Schließt sich jemand aus Erbarmen mit so vielen Opfern des Alkohols und ihren Familien einem Abstinenzverein an, so hat er sich erst recht nicht zu schämen: denn er gewinnt für sich viele Vorteile und übt ein Werk der Barmherzigkeit zur Rettung von Unglücklichen.

3. Willst du nicht Abstinent werden, so tritt wenigstens dem Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke bei, der die Abstinenz empfiehlt, aber von den Erwachsenen nur die Temperenz verlangt und

die Vaterlandsfreunde sammeln will, um den großen Feind, den Alkoholismus, mit gutem Beispiel und gemeinsamer sozialer Arbeit zu bekämpfen durch:

a) Orientieren — Belehrung über den Alkohol durch Wort und Schrift (das „Volkswohl" 2c.),

b) Organisieren — Schaffung besserer Einrichtungen, und

c) Petitionieren — für bessere sachbezügliche Gesetze.

4. Willst du auch nicht einem Verein beitreten, so übe wenigstens als Christ gegenüber dem Genußmittel des Alkohols Ueberwindung und tue in deiner Stellung das Deine gegen den Alkoholismus, als Geistlicher in deinem Weinberg, als Arzt in deiner Praxis, als Lehrer in der Schule, als Staatsmann auf dem öffentlichen Gebiet, als Vater oder Mutter in der Familie (der Jugend Milch!), als Student am Studienort, als Vorsteher einer Anstalt mit Alkoholverbot.

5. Allen gelten die Worte: Studiere die Alkoholfrage, (an Schriften fehlt es nicht) und probiere die Abstinenz oder wenigstens die Temperenz!

„Auf zur Wehr! Dem Vaterland zum Schutz!
Gott zur Ehr. Der Menschheit zum Nutz!"

Der St. Gallische Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke.

1914. Prälat Tremp.

Die Biegung der Personennamen.

Eine Lehrprobe. Von Dr. Franz Ziemann, Professor.

Ziel: Wir wollen die Biegung der Personennamen kennen lernen. Wodurch werden wir uns, da der Weg etwas weit ist, vor zu großer Müdigkeit zu schützen suchen? (Stationen.)

Weg: a) Wilhelm ist König von Preußen.

b) Wilhems Regierung ist von Gott gesegnet.

c) Wilhelm sind sechs Söhne geboren.

d) Wilhelm nennt man mit Recht den Vater der Armen.

Sätze mit Pohl, Gotthold, Oberlin (a—d).

1. Station. Personennamen werden nur im zweiten Falle gebogen.

Umschau. Bildet Sätze, in denen in allen vier Fällen vorkommen: Rübezahl, Augusta, Viktoria, Humbert, Alexander, Heinrich.

Weg. a) Wilhelms Regierung ist von Gott gesegnet.

b) Luisens Krankheit war tötlich.

c) Moxens Verwegenheit ist vom Dichter gepriesen worden.